



INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

Umweltlandesrat Rudi Anschober

17. Dezember 2018

zum Thema

Die Jahresbilanz für die Luftqualität in Oberösterreich – vom Römerbergtunnel bis zur A1

Weitere Gesprächsteilnehmer:

- DIⁱⁿ Regina Pürmayr, Abteilung Umweltschutz, Land OÖ
- Dr. Herbert Rössler, AL Anlagen-, Umwelt- und Wasserrecht, Land OÖ

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber: Amt der Oö. Landesregierung Direktion Präsidium Abteilung Presse Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12 Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88 landeskorrespondenz@ooe.gv.at www.land-oberoesterreich.gv.at

Die Jahresbilanz für die Luftqualität in Oberösterreich – vom Römerbergtunnel bis zur A1

Die Jahresbilanz 2018 der Luftqualität in Oberösterreich zeigt: Die Qualität verbessert sich schrittweise weiterhin und die Prognosezahlen zeigen positive Trends. Nach den vielen Verbesserungen der letzten Jahrzehnte gibt es nun gute Nachrichten vom Feinstaub. Und auch die beiden letzten problematischen Messstellen bei Stickstoffdioxid haben sich verbessert: Bei der Messstelle Enns-Kristein an der A1 wird erstmals in der Geschichte der Jahresgrenzwert unterschritten – Tempo 100 wirkt. Auch die Stickoxid-Werte der Messstelle Römerbergtunnel haben sich leicht verringert, liegen aber noch immer über dem Grenzwert.

Angesichts eines drohenden Vertragsverletzungsverfahrens und vor allem immer klareren Expertenaussagen über die negativen Gesundheitsfolgen besteht daher weiter akuter Handlungsbedarf.

LR Anschober: "Jetzt braucht es volle Konzentration auf die Umsetzung des Maßnahmenpakets zur Verbesserung der Linzer Luft. Die Entscheidung der EU-Kommission über das Vertragsverletzungsverfahren ist weiterhin offen. Es braucht daher jetzt ein großes Tempo und volle Konsequenz bei der Umsetzung der Maßnahmen: auf Bundesebene durch die Sanierung der Hardware bei vom Betrugsskandal betroffenen Dieselfahrzeugen und eines Milliardenprogramms zum Ausbau des ÖV, auf Landesebene und in Linz durch die Umsetzung von Busschleusen und eines Programms zur Sanierung der Linzer Taxiflotte uvam. Um aktiv die Fortschritte in Oberösterreich aufzuzeigen und das Vertragsverletzungsverfahren möglichst noch zu vermeiden, habe ich eine Vorabinformation an die Umweltdirektion der EU-Kommission gesandt und eine recht positive Rückmeldung erhalten! Jetzt hängt alles von der raschen und konsequenten Umsetzung ab!"

Die Luftqualität im Jahr 2018 – Vorläufiger Jahresrückblick

Meteorologische Bedingungen 2018

Das Jahr 2018 war ungewöhnlich warm und in Linz um 2,3° wärmer als der Mittelwert der Jahre 1981 - 2010. Es wird somit sehr wahrscheinlich das wärmste Jahr seit Messbeginn werden. Die Sonnenstunden erreichten bis zum 13. Dezember 2018 mit 2014 Stunden ebenso ein Maximum. Hingegen lagen die Niederschlagsmengen mit 502 mm etwa bei 60 % des langjährigen Mittels von 1981 – 2010.

Feinstaub-Bilanz - PM₁₀

Das Jahr 2018 war staubärmer als das Jahr 2017. Es gab nur im Februar und März sowie im Oktober mehrere ausgeprägte Staubepisoden, da in diesen Monaten häufig kräftige Inversionswetterlagen auftraten.

Der höchste Tagesmittelwert für PM10 wurde am 17. Oktober 2018 bei der Messstation Linz-24er-Turm gemessen. Die Messstelle befindet sich unmittelbar neben der Baustelle für die Errichtung der beiden Bypass Brücken für die Linzer Autobahnbrücke (VOEST-Brücke) und betrug 175 µg/m³.

Nicht baustellenbedingt wurde am 1. Jänner 2018 bei der Messstation Linz-Neue Welt aufgrund der Silvesterfeierlichkeiten mit 101 µg/m³ die höchste Feinstaubkonzentration gemessen.

Abgesehen der durch die Baustelle verursachten Überschreitungstage an der Messstation Linz-24er-Turm gab es die meisten Überschreitungstage bis 13. Dezember in Linz, nämlich 13 Überschreitungstage an der Messstelle Linz-Römerberg, 11 Überschreitungstage an der Messstelle Linz-Neue Welt und 11 an der Messstelle in Enns-Kristein nahe der Autobahn A1. Bis 31. Dezember 2018 können heuer noch weitere Überschreitungstage dazukommen (**Tab.1**).

Ab 26 Tagen ist der Grenzwert des Immissionsschutzgesetz – Luft (IG-L) überschritten, ab 36 Überschreitungstagen wäre der Grenzwert der EU überschritten. Beide Grenzwerte werden heuer eingehalten werden.

	2018	Jänner	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Anzahl Tage > 50	Mittelwert (µg/m³)	Maximum (µg/m³)
S431	Linz-Römerberg	0	4	5	0	0	0	0	0	0	4	0	0	13	23,8	72
S416	Linz-Neue Welt	1	2	5	0	0	0	0	0	0	3	0	0	11	22,1	101
S184	Linz-Stadtpark	1	1	4	0	0	0	0	0	0	3	0	0	9	19,5	63
S415	Linz-24er-Turm	1	3	4	1	0	0	0	7	9	13	0	0	38	27,5	175
S406	Wels	0	1	5	0	0	0	0	0	0	2	0	0	8	19,9	65
S217	Enns-Kristein 3	0	3	5	0	0	0	0	0	0	3	0	0	11	21,6	72
S156	Braunau Zentrum	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	2	17,8	63
S404	Traun	0	0	2	0	0	0	0	0	0	3	0	0	5	19,5	61
S173	Steyregg-Au	0	0	1	0	0	0	0	0	0	3	0	0	4	18,7	58
S409	Steyr	0	0	3	0	0	0	0	0	0	2	0	0	5	17,7	63
S407	Vöcklabruck	0	0	3	0	0	0	0	0	0	1	0	0	4	16,6	56
S418	Lenzing				0	0	0	0	0	0	2	0	0	2	16,3	59
S245	Lenzing 2	0	3	5										8	26,8	77
S108	Grünbach	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	13,0	48
S125	Bad Ischl	0	0	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6	20,5	69
S244	Haid II	0	1	3	0	0	0	0	0	0	3	0	0	7	20,5	64
S235	Feuerkogel	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	7,8	32
ENK1:10	Enzenkirchen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	14,6	44
ZOE2:10	Zöbelboden 2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	7,6	37

Tab. 1: PM₁₀ - Anzahl Tage über 50 μg/m³ im Jahr 2018 (Raum Linz gelb; Stand 13.12.2018 - im Dez. können noch Tage dazukommen) Grafik: Land OÖ

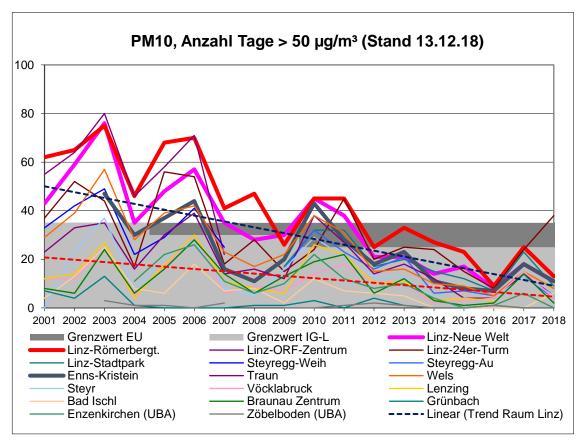


Abb. 1 PM₁₀ - Überschreitungstage Trend 2001 – 2018; Stand 13. Dez. 2018 Grafik: Land OÖ

Feinstaub-Bilanz - PM_{2,5}

Die Konzentration an PM2,5-Feinstaub war im Jahresmittel etwas niedriger als 2017 (**Abb.2**). Der Jahresmittelwert wird an der Messstelle für den AEI (Average Exposition Index) Linz-Stadtpark etwa 14,1 μg/m³ betragen. Das ist weit unter dem derzeitigen Grenzwert von 25 μg/m³ und auch unter dem Zielwert, den Österreich 2020 im Mittel erreichen muss (15,1 μg/m³).

Die höchsten Werte werden an den Messstellen Linz-Römerberg, Enns-Kristein und baustellenbedingt an der Messstelle Linz-24er-Turm mit rund 16 μg/m³ erreicht. Die geringsten PM2,5 Konzentrationen wurden an den Messstellen Bad Ischl und Grünbach mit 10,4 μg/m³ registriert.

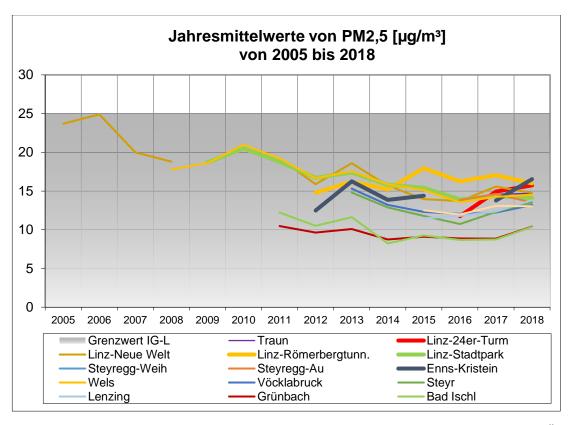


Abb. 2 PM_{2,5}-Trend 2005 – 2018 (aus Daten bis 13.12.2018) Grafik: Land OÖ

Stickstoffdioxid - Prognosezahlen für 2018 zeigen klaren Trend zur Verbesserung

An fast allen Messstellen ist die Stickstoffdioxid (NO2) Belastung 2018 niedriger als 2017. Einzige Ausnahme ist die Messstelle Lenzing, die mit 14 µg/m³ eine sehr niedrige Belastung aufweist (**Abb.3**).

Der allgemeine Rückgang der NO2 Belastung an nahezu allen Stationen ist auf einen generellen Rückgang der NOx Emissionen im Jahr 2018 und unter anderem auch auf die günstigen atmosphärischen Ausbreitungsbedingungen zurückzuführen.

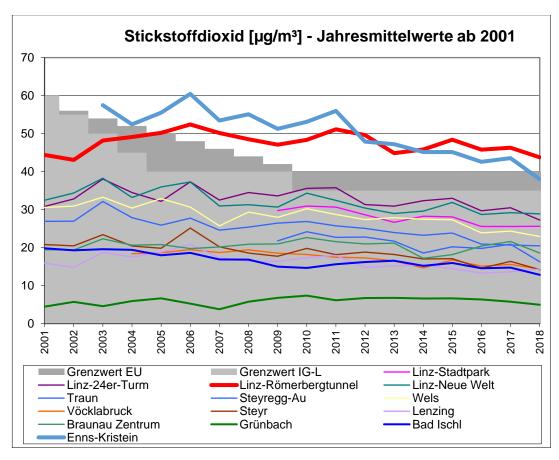


Abb. 3 Stickstoffdioxid (NO₂) Trend 2001 – 2018 (Daten bis 13.12.2018)

Grafik: Land OÖ

An der autobahnnahen Messstation in Enns-Kristein beträgt der Jahresmittelwert 2018 voraussichtlich etwas über 38 μ g/m³ (**Abb.4**) und liegt damit deutlich unter dem Wert von 44 μ g/m³ des Vorjahres. Der Rückgang beträgt über 5 μ g/m³ und ist der höchste an allen Stationen. Damit wird erstmals der Grenzwert der EU von 40 μ g/m³ unterschritten und dies obwohl der Verkehr auf der Autobahn A1 in dem betroffenen Abschnitt um etwa 3 % zugenommen hat. Der im IG-L festgesetzte Grenzwert von 35 μ g/m³ wird noch überschritten.

Neben dem allgemeinen Rückgang der NOx Emissionen, den meteorologischen Randbedingungen und der Flottenerneuerung insbesondere bei den LKWs haben die gesetzten Maßnahmen wie

- das immissionsabhängige Tempolimit
- die Erhöhung der Schalthäufigkeiten
- die Reduzierung der Toleranz bei Geschwindigkeitsüberschreitungen
- die verstärkte Überwachung
- und das Fahrverbot für alte LKWs

positiv gewirkt und so konnte nun erstmals der EU-Grenzwert eingehalten werden.

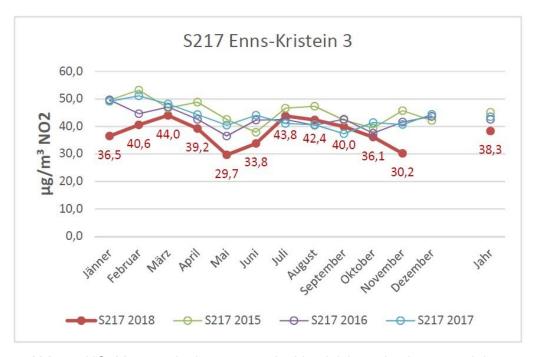


Abb. 4 NO₂ Monatsmittelwerte 2018 im Vergleich zu den letzten 3 Jahren

Grafik: Land OÖ

An der Messstelle Linz-Römerberg wird der Jahresmittelwert voraussichtlich $44 \,\mu g/m^3$ betragen und liegt damit auch unter dem Wert des Vorjahres von $46 \,\mu g/m^3$ (**Abb.5**). Die Messstelle Linz-Römerberg ist jene verkehrsnahe Messstelle, die repräsentativ für alle Straßenabschnitte mit hoher Verkehrsbelastung im Ballungsraum Linz ist. Es werden hier sowohl der Grenzwert der EU für den Jahresmittelwert (JMW) von $40 \,\mu g/m^3$ und der im IG-L festgesetzte Grenzwert von $35 \,\mu g/m^3$ überschritten.

Auch trat an der Messstelle Linz-Römerberg die einzige Überschreitung des Grenzwertes für den Halbstundenmittelwert (HMW) von 200 μg/m³ gemäß IG-L auf, nämlich am 9. August 2018. Der EU-Grenzwert für den 1-Stundenmittelwert (MW1) wurde an der Messstelle Linz-Römerberg eingehalten, da nur 1 MW1 über 200 μg/m³ aufgetreten ist (ebenso am 9. August 2018), pro Jahr aber 18 erlaubt sind (**Tab.2**).

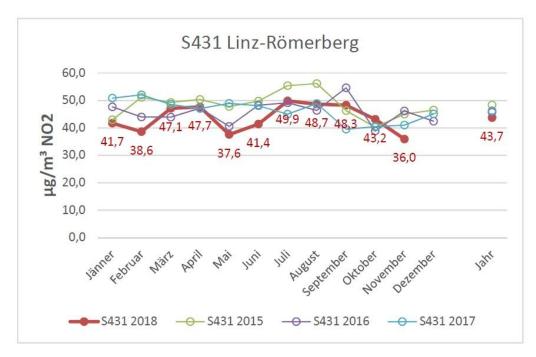


Abb. 5 NO₂ Monatsmittelwerte 2018 im Vergleich zu den letzten drei Jahren Grafik: Land OÖ

Stickstoffdioxid 2018	JMW	HMW-Überschreitungen	MW1- Überschreitungen			
Grenzwert EU	40	IG-L: Grenzwert 200,	EU: Grenzwert 200,			
Grenzwert + Toleranz IG-L	35	keine Toleranz	Toleranz 18 MW1			
Linz-Stadtpark	25,6	0	0			
Linz-24er-Turm	27,2	0	0			
Linz-Römerbergtunnel	43,7	1	1			
Linz-Neue Welt	28,9	0	0			
Traun	20,5	0	0			
Steyregg-Au	16,3	0	0			
Wels	22,9	0	0			
Vöcklabruck	14,3	0	0			
Steyr	14,2	0	0			
Lenzing	14,4	0	0			
Braunau Zentrum	18,6	0	0			
Grünbach	5,0	0	0			
Bad Ischl	12,9	0	0			
Enns-Kristein	38,3	0	0			

Tab.2 Stickstoffdioxid Jahresmittelwerte, HMW-/MW1-Überschreitungen 2018 (Daten bis 13.12.16)

Tabelle: Land OÖ

Maßnahmenpaket Linzer Luft – Begutachtung läuft & Zeitplan

Um den Gesundheitsschutz zu gewährleisten und das Einhalten der Grenzwerte an der Messstelle Linz-Römerberg möglichst rasch zu erreichen, wurde das bestehende Maßnahmenprogramm aus dem Jahr 2011 überarbeitet und aktualisiert. Das im Entwurf vorliegende Maßnahmenprogramm 2018 enthält ein Bündel an über 30 zusätzlichen Maßnahmen, um die Stickstoffdioxidimmissionen in Linz zu reduzieren. Bis 7. Jänner können zu diesem Programm Stellungnahmen abgegeben werden, die geprüft und nach Möglichkeit berücksichtigt werden. Bisher sind neun Stellungnahmen von Privatpersonen eingelangt.

Link: https://www.land-oberoesterreich.gv.at/209540.htm.

Die Beschlussfassung des "Programm nach § 9a (6) IG-L zur Verringerung der Belastung von NO2 in Linz" wird voraussichtlich im 2. Quartal 2018 erfolgen und die beschlossene Version wird auf der Internetseite des Landes Oberösterreich veröffentlicht werden.

Gesundheitsgefahr Stickoxide – auch nach dem Diesel-Skandal weiter steigende Zahlen von Fahrzeugen in der EU

Drei Jahre nach dem Bekanntwerden des Dieselskandals zeigt eine aktuelle Studie von Transport & Environment (T&E) weiterhin steigende Zahlen von Dieselautos auf unseren Straßen. Seit 2015 stieg die Anzahl von 20 auf 43 Millionen in der EU – allein im letzten Jahr ist ein Zuwachs von 5 Millionen Fahrzeugen zu verzeichnen (**Abb.6**). Kürzlich von T&E durchgeführte Tests kommen zum Ergebnis, dass auch die neuesten Euro-6 Fahrzeuge in Tests unter realitätsnahen Bedingungen die gesetzlichen Grenzwerte um ein Mehrfaches überschreiten können.

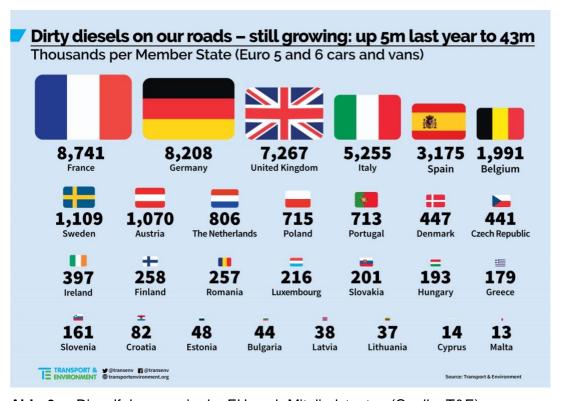


Abb. 6 Dieselfahrzeuge in der EU nach Mitgliedstaaten (Quelle: T&E)

Der Verkehrsclub Österreich (VCÖ) zeigt die Gesundheitsfolgen von Stickoxiden auf, die von Allergien bis zu einer steigenden Anzahl von Herzinfarkten führen können:

Stickoxide entstehen durch die Verbrennung fossiler Energieträger. Der mit Abstand größte Verursacher ist der Verkehr, wobei Diesel-Pkw innerstädtisch den größten Anteil ausmachen. Im Gegensatz zu Industrieabgasen, gelangen Abgase des Verkehrs in Bodennähe in die Luft und haben daher für die menschliche Gesundheit besonders schwerwiegende Folgen.

Stickoxide sind die Vorläufersubstanzen von Feinstaub und von Ozon. Für den Menschen besonders schädlich ist allerdings auch die direkte Wirkung des ätzenden Reizgases NO₂; es schädigt die Atemwege und reizt die Augen. Durch die dabei auftretenden Entzündungsreaktionen verstärkt es die Reizwirkung anderer Luftschadstoffe zusätzlich. Ist man NO₂ kurzfristig ausgesetzt, führt dies zu Anstiegen von allergischen Reaktionen, zur Verschlimmerung von Asthma und klinisch relevanten Anstiegen in der Empfindlichkeit der Atemwege. Eine länger andauernde, hohe Konzentration von NO₂ kann zur Entwicklung von Asthma, sowie Neuerkrankungen von Asthma bei Kindern führen (**Abb.7**).

Besonders Kinder, ältere Menschen und Personen mit Asthma sind gefährdet. Laut den Angaben des VCÖ leidet bereits jedes zehnte Kind an Asthma – Tendenz steigend.

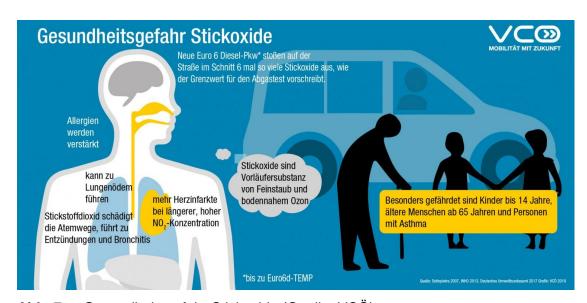


Abb. 7 Gesundheitsgefahr Stickoxide (Quelle: VCÖ)